

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

552 (4.12.1919) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.
Weltans größte Bezieserzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Redaktion
Telef. Nr. 509 u. 510.

Verlagsstelle
Telef. Nr. 88.

Beilage: „Volk und Heimat“, Wochenschrift für Unterhaltung und Belehrung. — Erscheint jeden Samstag. —

Einzelnummern und Verlagsbuchhandlung
Verb. Thiermann

Verantwortlich für den Inhalt: Walter Thiermann

Verantwortlich für den Inhalt: Walter Thiermann
Verantwortlich für den Inhalt: Walter Thiermann

Verantwortlich für den Inhalt: Walter Thiermann
Verantwortlich für den Inhalt: Walter Thiermann

Verantwortlich für den Inhalt: Walter Thiermann
Verantwortlich für den Inhalt: Walter Thiermann

Nr. 552.

Karlsruhe, Donnerstag den 4. Dezember 1919.

35. Jahrgang.

Eine große internationale Kreditaktion für Mitteleuropa.

Karlsruhe, 4. Dezember.
E. R. Wir haben bereits in unserem gestrigen Mittagsblatt darauf hingewiesen, daß augenblicklich der Schwerpunkt der von Clemenceau vollständig verfahrenen Ententepolitik wieder in die Hände von Lloyd George gelegt ist. Der englische Premier, dem es wiederholt gelungen ist, schwieriger Situationen Herr zu werden, hat sich bei allen seinen Handlungen zunächst stets von englischen Interessen leiten lassen, insbesondere aber da, wo es sich um Deutschland oder die Mittelmächte handelte. Diese alte Berechnungspolitik scheint auch den neuesten Bemühungen der englischen Regierung zugrunde zu liegen, die Vereinigten Staaten für die Idee der Kreditaktion, d. i. für eine große internationale Kreditaktion für das notleidende Mitteleuropa zu gewinnen. Lloyd George weiß sehr wohl, daß England mit einem verarmten Deutschland keinen Handel treiben kann und daß Englands Handelspolitik in der Luft hängt, wenn ihr das Hinterland in Mitteleuropa fehlt. Bereits vor einigen Tagen hat der Premierminister im Unterhause erklärt, daß sich die englische Regierung der Aufgabe bewußt sei, die Lage in Mitteleuropa zu bessern, und daß sie dies durch eine gemeinsame Aktion mit den Vereinigten Staaten zu erreichen beabsichtigt. Diese Aktion ist die Kreditaktion, die Lloyd George in diesem Sinne bei der Regierung der Vereinigten Staaten erhoben worden. Auch die weitestgehende Aktion, die Unterbringung von Kapitalen in der österreichischen Industrie vorzubereiten, gilt dem gleichen Zwecke, das ist der wirtschaftliche Erhaltung Mitteleuropas.

Bei der außerordentlichen Bedeutung, die die Vermittlung des Planes einer gemeinsamen internationalen Kreditaktion für Mitteleuropa, speziell für Deutschland, hat, erhebt sich die Frage der Verantwortlichkeit, inwieweit und ab der Aktion Aussicht auf Erfolg hat. Die Lloyd George treffend erklärt, steht und fällt dieselbe mit der Beteiligung, beziehungsweise Zustimmung der Vereinigten Staaten, die aber bisher nicht zugestimmt haben. Lloyd George hätte nicht von einer neuen, dringenden Vorstellung in Washington sprechen können. Ein solches Gefühl wird jeden beschleiden, der diese Zusammenhänge überblickt. Wieder ist unser Schicksal in die Hände von Woodrow Wilson gelegt, wieder kann kein Wort für uns Rettung oder Bestehen im Glanz sein. Wenn er will und der Kongreß seinen Widerstand leistet, könnte der wahre Frieden kommen, nicht der pazifische, der so viele Seiden über Mitteleuropa und besonders über Deutschland gebracht hat.

Die Verantwortlichkeit der Entscheidung in den Vereinigten Staaten zu prüfen, ist schwer. Eine starke Abneigung, sich noch weiter in die europäischen Angelegenheiten hineinzuziehen, ist jetzt in den Vereinigten Staaten und kommt wohlgerne in den Vorarbeiten des Senats gegen den Friedensvertrag zum Ausdruck. Der Zinssatz in Amerika ist so hoch, daß nur Anleihen mit einem Ertragnisse von über acht Prozent abzuschließen sind. Eine Gesellschaft für ausländischen Kredit hat sich gebildet und verhandelt wegen Übernahme sämtlicher Sicherheiten in Deutschland und Belgien gegen Ausgabe ihrer eigenen Schuldverschreibungen. Sie erwartet von diesem Geschäft eine Verzinsung mit zehn Prozent. Japan, auf dessen Feldern während des Krieges goldene Vektren gewachsen sind, war früher in Europa ein Schuldnerland, und diese Papiere sind jetzt nach Amerika gewandert und haben dort Käufer zu einem Preise gefunden, der acht Prozent überbietet. Für diese Ertragnisse ist der Gewinn an den Wechselkursen maßgebend. In den acht oder in den zehn Prozent zeigt sich die höhere Kaufkraft des Dollars, verglichen mit dem Papiergeld anderer Länder. Ein Amerikaner kann heute mit ungefähr einhundert Dollar ein Stück unserer Reichsanleihe kaufen, mit einigen Tausend Dollars kann er fast deutscher Millionen werden. Wenn die Anleihen oder die Noten nur um einige Cent im Preise steigen, wird das Ertragnisse des angelegten Kapitals taubhaft.

Die wir kürzlich berichteten, haben die Vereinigten Staaten den europäischen Mächten im Kriege zehn Milliarden Dollars geborgt. Wenn ausgerechnet wird, wie viel Pfund, Francs und Lire die Schuldner für die Interessen in Dollars mehr zu zahlen haben als bei der Aufnahme des Kredits, vermindern sich die Zinsen in die Geldsätze von drei bis fünf Prozent, auf die ein Goldbogen herunterfällt. Der Wert des Dollars, verglichen mit dem Pfund Sterling, steigt zu weit über zwanzig Prozent. Die Zinsen und das Kapital der zehn Milliarden sind in Dollars fällig. Die Regierung der Vereinigten Staaten sieht, wie groß die Lasten der Schuldner sind, die mit ihren geschwächten Währungen die nötigen Dollars für die Bezahlung der Zinsen aufbringen müssen. Sie dürfte geneigt sein, in der Überzeugung, bis sich die Spannungsvorhältnisse lösen, auf die bare Entziehung der Zinsen zu verzichten und neue Schuldverschreibungen anzunehmen. Zehn Milliarden Dollars sind jetzt in Pfund Sterling ausgedrückt, weit mehr als früher. Die Vereinigten Staaten haben einen gigantischen Kapitalgewinn und können in England um viele Prozente mehr kaufen oder sich die Preise durch besseres Geld niedriger stellen.

Aber diese Erfahrungen sind nicht allein maßgebend. Die Ausfuhr der industriellen Länder nach den Gebieten mit herabgekommener Kaufkraft ist schwierig. Mitteleuropa hat keine Vorräte und ist deshalb völlig entglüht. Dieser Zustand, der unter anderen Verhältnissen vom Weltverkehr hantiert werden könnte und den Handel beleben würde, ist jetzt ein Hindernis der Arbeitsteilung zwischen den Nationen, weil nach dem Sturz der Mark und nach dem Zusammenbruch der deutsch-österreichischen Krone die Zahlungsmittel für die Waren häufig fehlen. Die Großmächte haben jetzt allein die Kraft, die Ordnung auf der Erde zu bestimmen. Wenn sie die Quaien und das Geld in dieser Millionen nicht gleichgültig hinnehmen, so ist das ein Fortschritt, schon deshalb, weil die kleinen Völkchen und die schwachen Unternehmungen das Hebel nicht befechtigen. Die feste Hilfe für den Bettler bleibt stets, ihm die Möglichkeit zu verschaffen, arbeitsfähig zu werden. Die geplante umfassende Maßregel, der großen internationalen Kredit würde auch die soziale Ruhe befestigen und der Ansicht sein, zur Rückkehr schwerverminderter Arbeitsrendite und die Menschlichkeit hat mitzupringen. Amerika hat von der Welt weit viel empfangen. Es sollte ihr jetzt geben, was sie in Mitteleuropa, in den schmerzhaften Gärten vom Hunger und Elend gepflanzter Länder braucht.

Englisches Kapital in Deutsch-Österreich.
Berlin, 3. Dez. Eine englische Bank soll Kreditlinien aus Wien zurufen, um die dortigen Kreditlinien in Verbindung zu stellen, um die Unterbringung englischer Kapitalien in der deutsch-österreichischen Industrie vorzubereiten. Die Verhandlungen ergaben, dem „Weltmarkt“ zufolge, die grundsätzliche Zustimmung. Die Verantwortung des Planes bedarf nur noch der Zustimmung des „Board of Trade“ in London, der Überwachungsstelle für englische Kapitalanlagen im Ausland.

Ententnoten und kein Ende.

Die Note über die Ausrückung der Wehrorganisationen.

Paris, 3. Dez. Dem Deutschen Vertreter in Paris ist folgende Note der alliierten und assoziierten Regierungen vom 1. Dezember zugegangen:
„Alle bis heute eingegangenen Nachrichten besagen übereinstimmend, daß die deutsche Regierung seit einiger Zeit die Entwicklung ihrer militärischen Streitkräfte vorbereitend und vorwiegend, außer der Reichswehr werden unter dem Namen Sicherheitspolizei stehende Streitkräfte geschaffen, die sämtliche Kennzeichen und den Wert ausgewählter militärischer Streitkräfte haben. Diese Streitkräfte werden von Stäben befehligt und verwaltet, die aus militärischem Personal zusammengesetzt sind. Diese Organisationen haben sonach, obgleich sie dem Ministerium des Innern unterstellt sind, einen Charakter, der ihrer angeblichen Bestimmung als Polizei widerspricht. Deren Ausrückung verstoßt gegen Artikel 168 des Friedensvertrages. Außerdem bildet Deutschland unter dem Namen Zeitfreiwillige und Einwohnerwehr Reserven, die Kontrollversammlungen und militärischen Übungen unterworfen und mit Munitionslagern versehen sind. Diese Organisationen stehen mit der Gesamtheit der militärischen Bestimmungen und namentlich mit Artikel 178 des Vertrages in Widerspruch.“
Die a. u. a. Regierungen machen schon jetzt darauf aufmerksam, daß diese, dem Geist und dem Wortlaut des Vertrages zumwiderlaufenden Maßnahmen, ausgelegt werden können. Sie fordern infolgedessen die deutsche Regierung auf, die vorbeschriebenen Maßnahmen unverzüglich aufzuheben, jedenfalls aber so, daß mit der Ausrückung des Friedensvertrages die logenamtigen Polizeitruppen auf die im Vertrag vorgesehene Stärke herabgemindert werden und eine ihrem Charakter als Zivil- und Gemeindepolizei entsprechende Verfassung erhalten und die Stäbe, die über die im Vertrag vorgesehene Zahl hinaus geschaffen worden sind, sowie die Reserveorganisationen aufgelöst werden. Genehmigen Sie uns.

Zu der Note ist folgendes zu bemerken: Es ist nicht zutreffend, daß die deutsche Regierung eine Entwicklung ihrer militärischen Streitkräfte vorbereitend. In Gegenteil ist die Durchführung der Heeresstärke auf das in Artikel 168, Abs. 2 des Friedensvertrages zunächst vorgesehene Maß von 200 000 Mann wie allgemein bekannt in vollem Gange. Daß die Zentralpolizeibehörden der einzelnen Länder sich im Laufe des Jahres angelehnt der bedrohlichen inneren Verhältnisse Deutschlands genötigt gesehen haben, durch Einrichtung von Sicherheitspolizei, Einwohnerwehren und Zeitfreiwilligen, besondere Einrichtungen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung zu schaffen, ist nicht nur Gegenstand der öffentlichen Erörterung, sondern der Entente bereits vor Monaten offiziell mitgeteilt worden. In der von deutscher Seite angeregten Besprechung der Einzelfragen ist es bisher zum Bedauern der deutschen Regierung nicht gekommen. Die Frage, inwieweit die getroffenen Einrichtungen mit dem Friedensvertrag in Widerspruch stehen, was nach der deutschen Auffassung nicht der Fall ist, wird gegebenenfalls nach Einholung der im Friedensvertrag vorgesehenen Kontrollkommission gemäß den Vorschriften des Vertrages klar zu stellen sein. Es wäre erwünscht, wenn die Besprechungen darüber schon früher stattgefunden.

Die Auslegung über die Volksabstimmung in Cupen und Malmedy.

Paris, 3. Dez. Dem Vorsitzenden der deutschen Friedensdelegation in Versailles ist am 12. November folgende Note zugegangen, deren Veröffentlichung sich verzögert hat, weil der Text zunächst verstimmt übermitteln worden war.
Paris, den 10. November 1919.
Herr Präsident!
In Beantwortung Ihres Briefes vom 3. Oktober betr. die Kreise Cupen und Malmedy bescheide ich mich, Sie davon in Kenntnis zu setzen, daß die Auslegung, die in diesem Schreiben gegeben wird, weder den Buchstaben noch dem Geiste des Artikels 34 des Versailler Vertrages entspricht. Es genügt, diesen Artikel zu lesen, um sich sofort darüber klar zu werden, daß es nicht die Absicht der a. u. a. Mächte gewesen ist, in Cupen und Malmedy eine Volksabstimmung zu veranstalten entsprechend denen, die für Oberösterreich oder Schleswig vorgesehen sind, sondern, daß es ihre Absicht war, den Bewohnern der in Frage kommenden Kreise, die etwa den Wunsch haben sollten, daß ihr Heimatgebiet unter deutscher Herrschaft verbleibe, zu gestatten, ihrem Wunsch freien Ausdruck zu geben.
Wenn man übrigens die Antwort der a. u. a. Mächte auf die Bemerkungen der deutschen Delegation vom 16. Juni 1919 berücksichtigt, so bleibt über die Auslegung des Artikels 34 kein Zweifel. In dem Briefe, den diese Antwort begleitete, ist ausgesprochen, daß die in Artikel 34 vorgesehenen Bestimmungen zu organisieren werden sollen, daß alle Sicherheiten für die pflanzliche Freiheit der Abstimmung gegeben sein werden. Belgien, das alle erforderlichen Maßnahmen unter seiner eigenen Verantwortung zu treffen hat, wird nicht verfahren, entsprechend der Verpflichtung und im Rahmen der im Vertrage vorgesehenen Bestimmungen die freie Bekundung des Willens der Bewohner sicherzustellen. Der letzte Absatz des Artikels 34 legt übrigens Belgien die Verpflichtung auf, das Ergebnis der Volksbefragung zu kennen und das Ergebnis des Völkerbundes zu bringen und dessen Entscheidung anzunehmen. Der Völkerbund, unter dessen Leitung (Mittels) die Volksbefragung stattfinden wird, wie dies die Antwort vom 16. Juni bestätigt (Zwei, Abschnitt 1), wird also in jeder Beziehung in der Lage sein, sich Kenntnis zu verschaffen von den Bedingungen, unter denen die Volksbefragung auf Grundlage der Entscheidung vorgenommen worden ist, um demgemäß die notwendigen Maßnahmen zu treffen.
Genehmigen Sie uns. (gez.) Clemenceau.

Hierzu ist zu bemerken: In der Note der deutschen Regierung war ausdrücklich auf die mancherlei Unklarheiten des im Artikel 34 des Friedensvertrages vorgesehenen Abstimmungsverfahrens hingewiesen worden. In der Tat ist in diesem Artikel fast alles unklar. Man weiß nicht genau, wer abstimmt und über welche Fragen abgestimmt werden soll, und man vermisst jede Garantie für eine unbefugte, geheime Stimmabgabe. Aber so sehr diese Mängel auch zutage liegen, die a. u. a. Regierungen begnügen sich mit der Bemerkung, daß die Lösung der Frage, um die es sich hier handelt, Sache der Belgier sei. Die sehr eingehenden Klagen über den Terrorismus, der von Belgien in den Kreisen Cupen und Malmedy geübt wird, übersehen sie vollständig, obwohl sie einst beschwert haben, die Abstimmung in den Kreisen werde frei und unbefugt durchgeführt gehen. Nur bei einem Punkte verweilt die Antwort: die Klären hätten im Juli erklärt, die Abstimmung werde unter Leitung des Völkerbundes stattfinden. In der deutschen Note vom 3. Okt. mag es hierzu erinnert werden. Best erklärt, daß der

Deutsche Nationalversammlung.

Berlin, den 3. Dezember 1919.

Am Regierungstisch: Finanzminister Erzberger.
Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung 1 Uhr 10 Min. nachmittags.
Eingegangen sind Dankschreiben des Präsidenten der österreichischen Nationalversammlung und des Verbandes der Reichsdeutschen für die Hilfsaktion der deutschen Nationalversammlung zu Gunsten Österreichs, die verlesen werden.
Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung des Entwurfes eines Bundessteuergesetzes.

Reichsfinanzminister Erzberger: Soweit es sich um die Finanzen und die Neugestaltung des Steuerwesens handelt, ist die unmittelbare Gegenwartsfrage eine dreifache, eine quantitative, eine qualitative und eine strukturelle Aufgabe. Die quantitative Aufgabe besteht in der Beibringung der nötigen Milliarden. Die erste Voraussetzung für sie ist die finanzielle und wirtschaftliche Gesundung, deren Auftakt die Vereinfachung des Einkommensteuersystems bildet. Eine wirtschaftliche Reform hat eine entsprechende Erhebung des Steuerbedarfs zur Voraussetzung, womit die Verteilung der Einnahmen auf die verschiedenen Steuergebiete im engen Zusammenhang steht. Der Etat für 1919, der im wesentlichen immer noch ein Kriegsetat ist, wird uns eine Belastung und eine Gesamtausgabe von 21,5 Milliarden bringen. Die außerordentlichen Ausgaben betragen 41 Milliarden und enthalten eine einmalige Ausgabe von rund 2 Milliarden für Feuerungszuschüsse, die nach der Beamtensoldatensystem in mehr oder minder großem Umfang sich in fortlaufende Ausgaben verwandeln werden. Die Besoldungsreform ist eine der wichtigsten Staatsaufgaben. Weiter bestimmende Kräfte, mehr ausführende Kräfte und größere Elastizität werden eine Hauptforderung der Zukunft bilden. Die in Weimar bewilligten Steuern sind die beiden einmaligen Steuern, die außerordentliche Kräfte abgeben für 1919 und die Besteuerung des während des Krieges eingetretenen Vermögenszuwachses, die beide zusammen 12 Milliarden bringen sollen. Da wir jedoch als möglich aus den Schulden heraus zu kommen suchen müssen, bitte ich Sie, die Steuervorlagen möglichst bald zu verabschieden.

Eine volle exakte Übersicht über die Gestaltung der Einnahmen und Ausgaben der nächsten Zukunft ist nicht möglich. Der Bedarf des Reiches ist für die nächsten Jahre mit 17,5 Milliarden angesetzt. Für die Deckung kommen in erster Linie die direkten Steuern in Betracht, die bis zur zulässigen Höchstgrenze ausgeschöpft werden müssen. Das Reichsprodukt dürfte 43 Milliarden erheben. Noch wichtiger für die Beibringung des Steuerbedarfs ist die Einkommenbesteuerung. Im Beharrungszustand hofft man aus der Einkommensteuer zusätzlich der Besteuerung der Körperschaften für Reich, Länder und Gemeinden zusammen einen Betrag von 8 Milliarden zu erzielen. Dazu sollen noch 24 Milliarden treten als Ergebnis der Ertragssteuern; davon allein 1,4 Milliarden Kapitalertragssteuer. Da es gilt, eine Gesamtsumme von mindestens 24 bis 25 Milliarden Markt an Steuern aufzubringen, muß scharf zugegriffen werden. Die bereits beschlossene Erbschaftsteuer ist 700 Millionen jährlich erbringen, wovon rund 140 Millionen auf die Einzelstaaten und die Gemeinden entfallen würden. Nach dieser Aufstellung würden sich daher aus den direkten Steuern rund 15 Milliarden herausheben lassen, von denen 9 1/2 Milliarden auf das Reich, 5 1/2 Milliarden auf die Länder und Gemeinden entfallen würden. Bei der indirekten Besteuerung würden sich bei dem bestmöglichen Aufbau des Zollwesens 1 bis 1 1/2 Milliarden Markt erzielen lassen, aus der Umsatzsteuer dem Kern der indirekten Besteuerung, insgesamt 4 Milliarden. Bei den Reichssteuern würden die notwendigen Bedarfsartikel mit 500 Millionen befreit werden. In der dritten Gruppe hat sich die Kohlensteuer vorzugsweise gut entwickelt, deren Jahresertragnisse 2 Milliarden beträgt. In den Kohlen liegen große Reserven für die gesamten Wiedergutmachungen. Die Einkommensteuer bringt gute Erträge. Auch die Schaumweinsteuer ist während des Krieges erhöht worden und die Tabaksteuer durch Bänderreformen erledigt. Die Biersteuer wird ebenfalls entsprechend umgestaltet werden. Bei diesen Steuern können bei etwas weiterer Ausgestaltung 2 1/2 Milliarden gewonnen werden. Für die Verkehrssteuer ergibt sich unter Einziehung des Ertrags der Grundverkehrssteuer ein Ertrag von rund 1000 Millionen.

Aber die Erträge der indirekten Steuer und Zölle mit etwa 11 Milliarden Markt werden nur eintreten, wenn sich unser Wirtschaftszustand wieder besser entfaltet. Von den gesamten Steuerlasten fallen nahezu 60 Prozent auf die direkten Steuern, während nur 40 Prozent auf die Zölle und indirekten Steuern entfallen. 75 Prozent des gesamten Reichssteuerbedarfs sollen durch direkte Steuern oder solche indirekten Steuern aufgebracht werden, die größtenteils von den besser situierten Kreisen des Volkes getragen werden. Schon vom ersten Tage meiner Amtserwaltung an habe ich die Reichsebene Steuerverwaltung angestrebt, die eine logische Auswirkung der vollkommenen Vereinfachung in unserem öffentlichen Bedarf ist. Damit wird das Problem der Übertragung von direkten Steuern auf das Reich gelöst. Reichsversammlung und Steuereinheit werden das deutsche Volk in Zukunft zu einer starken Einheit zusammenfassen.

Erzberger fortfahrend: Es bedeutet für die Länder und Gemeinden ein großes Opfer, auf das erste Verfügungsrecht an den großen direkten Steuern zu verzichten. Das Landesteuergesetz wird eine neue Verankerung des Ertragsbereiches der Steuergebiete zwischen Reich, Ländern und Gemeinden bedeuten. Die beiden letzteren werden zur Einführung einer Vergünstigungsbesteuerung schreiten müssen. Bei planmäßiger Durchführung der Einkommenbesteuerung würden die Länder und Gemeinden fast genau so viel bekommen, als sämtliche Steuern im Reich. Länder und Gemeinden vor dem Krieg ergeben haben. Unzutreffend ist, daß die Länder und Gemeinden auf steuerlichem Gebiete nur noch sehr geringe Selbständigkeit besitzen. Praktisch ist vielmehr die Masse ihrer Steuererlöse durch das Besteuerungsgesetz gegen früher außerordentlich ausgewertet. Länder und Gemeinden werden infolge der Neuordnung viel größere Einkünfte aus Steuern haben, als sie aus einer in Konkurrenz mit der Reichsbesteuerung bestehenden eigenen Steuererhebung hätten gewinnen können. Die neue Steuererteilung ergiebt Länder und Gemeinden bis zu einem gewissen Grade zur Sparkasse.

Eine vollkommen neue Organisation des Ertragsapparates wird vorgenommen. Die Bequemlichkeit der Steuer-

zahlter ist bei dieser Reform nicht vergessen worden. Es sind schwere, fast allzuschwere Opfer, die unser Volk in Zukunft zu tragen haben wird.

Ministerpräsident: Meine Rede wird den Herren sofort zugehen. Der Präsident schlägt vor, morgen 1 Uhr die Beratung fortzusetzen.

Abg. Schulz-Brandenburg (D.M.): Wir stimmen dem Abg. Weiler zu, auch wegen der Verhörungen des Ministerpräsidenten Dirich im Reichsrat über die Steuererlässe, sowie wegen der Stellungnahme der einzelnen Finanzminister.

Abg. Scheidemann (Soz.): schlägt vor, die Beratung am Freitag fortzusetzen.

Die Abg. von Pauer (D.) und Trimborn (Fr.) stimmen dem zu. Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr: Fortsetzung der Beratung. Schluss 3/4 Uhr.

Abg. Berlin, 4. Dez. Zu Erzbergers Finanzrede sagt das „Berliner Tageblatt“: Man muß den Ernst und die Entschlossenheit Erzbergers anerkennen, die verfahrenen Finanzen des Reiches mit unerhöhter Optimismus und unerbittlicher Energie zu sanieren.

Abg. Rotterdam, 4. Dez. (Privattelegr.) Renter verbreitet eine Pariser Meldung, wonach die Alliierten die Ratifikation des Friedensvertrages mit Deutschland auf unbestimmte Zeit vertagt haben.

Abg. Rotterdam, 4. Dez. (Privattelegr.) Die „Times“ meldet aus Paris: Marshall Foch ist zum Vertreter Frankreichs im Rate der Alliierten delegiert, was auf wichtige Entscheidungen bei längerem Widerstreben Deutschlands schließen läßt.

Die deutschen Dokumente über den Kriegsausbruch. Berlin, 4. Dez. Aus Wien wird dem „Berl. Lok.-Anz.“ mitgeteilt: Wie in hiesigen Ententekreisen verlautet, ist die Wiedererrichtung der französischen Gesandtschaft in München eine beschlossene Sache.

Abg. Berlin, 4. Dez. (Privattelegr.) Auf die letzte Note der Entente beabsichtigt die deutsche Regierung, wie das „Berl. Tagebl.“ an zuständiger Stelle hört, nicht in Form einer neuen Note zu antworten.

Wiedererrichtung der französischen Gesandtschaft in München. Berlin, 4. Dez. Aus Wien wird dem „Berl. Lok.-Anz.“ mitgeteilt: Wie in hiesigen Ententekreisen verlautet, ist die Wiedererrichtung der französischen Gesandtschaft in München eine beschlossene Sache.

Madensens Heimkehr.

Kassel, 2. Dez. Generalfeldmarschall Madensen ist nachts 3.40 Uhr hier eingetroffen. Vor dem Salonwagen nahm eine Ehrenwache Aufstellung. 3.30 Uhr morgens fand auf dem Bahnhof Empfang des Kommandos der Reichswehrbrigade Nr. 11.

Abg. Berlin, 3. Dez. Feldmarschall von Madensen ist heute vormittag 10 Uhr auf dem Anhalter Bahnhof eingetroffen. Zu seiner offiziellen Begrüßung waren Vertreter des Reichswehrministeriums, General von Seeckt erschienen.

Die Weiterreise nach Groß-Jannowitz. Abg. Stettin, 3. Dez. Generalfeldmarschall v. Madensen traf heute abend 7.46 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Zuge, dem sein betrübter Salonwagen angehängt war, auf dem hiesigen Bahnhof ein.

Die Lage im Osten.

Abg. Danzig, 4. Dez. (Privattelegr.) In Danzig ist eine 18-gliederige Entente-Kommission eingetroffen, die in die abzutretenden Gebiete weitergereist ist.

Abg. Berlin, 3. Dez. Das deutsch-polnische Abkommen über die militärische Räumung und Uebergabe der Zivilverwaltung ist abgeschlossen.

Abg. Düsseldorf, 3. Dez. Gestern Nachmittag sollte die Einführung des neuen Bürgermeisters Dr. Kottiger im Rathaus stattfinden.

und Schlesien in 3 Tagen durchzuführen. Für die Uebergabe der Zivilverwaltung in den noch nicht besetzten Teilen wird von deutscher und polnischer Seite für jede staatliche Behörde je ein Kommissar bestellt.

Abg. Bern, 3. Dez. Der Bundesrat wählte Dinichert als Chef der Abteilung für auswärtige Angelegenheiten.

Das italienische Kabinett bleibt im Amt. Abg. Mailand, 3. Dez. (Havas.) Da der König dem Kabinett sein Vertrauen bestätigt hat, hat dieses beschlossene, vollständig im Amt bleiben.

Abbruch des Generalstreiks in Italien. Abg. Rom, 3. Dez. Der sozialistische Deputierte Treves erklärte anlässlich der Besprechung der Zwischenfälle vom Dienstag in der Kammer, daß der Allgemeine Arbeiterbund, die sozialistische Parteileitung und die sozialistische Kammergruppe beschloßen hätten, den Generalstreik in allen Städten Italiens am Mittwoch Mitternacht abzubrecheln.

Abg. Mailand, 3. Dez. „Popolo d'Italia“ hält an der Tatsache fest, daß die Demonstranten gestern eine wahre Jagd auf die Offiziere machten.

Abg. Mailand, 3. Dez. Der „Avanti“ schreibt, daß auch in Florenz von den Monarchisten, die bei einem Umsturz der Sozialisten mit diesen zusammenarbeiten, Zwischenfälle schwerer Art provoziert wurden.

Die Botschaft des Präsidenten Wilson an den Kongreß. Abg. Washington, 1. Dez. (Reuter.) Präsident Wilson erklärte im Kongreß, daß der Friedensvertrag später in einer besonderen Botschaft besprochen werde.

Laut Pressebureau fordert Präsident Wilson in seiner Botschaft an den Kongreß ein endgültiges Programm zur Herbeiführung einer Verbesserung der Lage der Arbeiterwelt.

Abg. Rotterdam, 4. Dez. (Privattelegr.) Renter meldet aus New York: In seiner Botschaft an den Kongreß verlangt Präsident Wilson die unveränderte Annahme der Grundprinzipien des Versailler Vertrages.

Abg. Mailand, 4. Dez. (Privattelegr.) Nach einem Pariser Bericht des „Secolo“ wird in der nächsten Sitzung des amerikanischen Senats die Ratifikation des Friedensvertrages von Versailles zur Sprache kommen.

Abg. Washington, 3. Dez. Von amtlicher Seite wird mitgeteilt: Da die Handelsbilanz einen Exportüberschuß über den Import ergibt, kann Amerika durch folgende zwei Arten das Gleichgewicht wiederherstellen.

Abg. Berlin, 3. Dez. Wie die Pol. Parl. Nachrichten erfahren, wurde die ursprünglich für heute anberaumte Sitzung des zweiten Ausschusses des Untersuchungsausschusses auf Montag verschoben.

Abg. Berlin, 3. Dez. Wie die Pol. Parl. Nachrichten erfahren, wurde die ursprünglich für heute anberaumte Sitzung des zweiten Ausschusses des Untersuchungsausschusses auf Montag verschoben.

Abg. Berlin, 3. Dez. Wie die Pol. Parl. Nachrichten erfahren, wurde die ursprünglich für heute anberaumte Sitzung des zweiten Ausschusses des Untersuchungsausschusses auf Montag verschoben.

Abg. Berlin, 3. Dez. Wie die Pol. Parl. Nachrichten erfahren, wurde die ursprünglich für heute anberaumte Sitzung des zweiten Ausschusses des Untersuchungsausschusses auf Montag verschoben.

Abg. Berlin, 3. Dez. Wie die Pol. Parl. Nachrichten erfahren, wurde die ursprünglich für heute anberaumte Sitzung des zweiten Ausschusses des Untersuchungsausschusses auf Montag verschoben.

Abg. Berlin, 3. Dez. Wie die Pol. Parl. Nachrichten erfahren, wurde die ursprünglich für heute anberaumte Sitzung des zweiten Ausschusses des Untersuchungsausschusses auf Montag verschoben.

Abg. Berlin, 3. Dez. Wie die Pol. Parl. Nachrichten erfahren, wurde die ursprünglich für heute anberaumte Sitzung des zweiten Ausschusses des Untersuchungsausschusses auf Montag verschoben.

Abg. Berlin, 3. Dez. Wie die Pol. Parl. Nachrichten erfahren, wurde die ursprünglich für heute anberaumte Sitzung des zweiten Ausschusses des Untersuchungsausschusses auf Montag verschoben.

Abg. Berlin, 3. Dez. Wie die Pol. Parl. Nachrichten erfahren, wurde die ursprünglich für heute anberaumte Sitzung des zweiten Ausschusses des Untersuchungsausschusses auf Montag verschoben.

Abg. Berlin, 3. Dez. Wie die Pol. Parl. Nachrichten erfahren, wurde die ursprünglich für heute anberaumte Sitzung des zweiten Ausschusses des Untersuchungsausschusses auf Montag verschoben.

Abg. Berlin, 3. Dez. Wie die Pol. Parl. Nachrichten erfahren, wurde die ursprünglich für heute anberaumte Sitzung des zweiten Ausschusses des Untersuchungsausschusses auf Montag verschoben.

Abg. Berlin, 3. Dez. Wie die Pol. Parl. Nachrichten erfahren, wurde die ursprünglich für heute anberaumte Sitzung des zweiten Ausschusses des Untersuchungsausschusses auf Montag verschoben.

Abg. Berlin, 3. Dez. Wie die Pol. Parl. Nachrichten erfahren, wurde die ursprünglich für heute anberaumte Sitzung des zweiten Ausschusses des Untersuchungsausschusses auf Montag verschoben.

Abg. Berlin, 3. Dez. Wie die Pol. Parl. Nachrichten erfahren, wurde die ursprünglich für heute anberaumte Sitzung des zweiten Ausschusses des Untersuchungsausschusses auf Montag verschoben.

Abg. Berlin, 3. Dez. Wie die Pol. Parl. Nachrichten erfahren, wurde die ursprünglich für heute anberaumte Sitzung des zweiten Ausschusses des Untersuchungsausschusses auf Montag verschoben.

neten nach der städtischen Turnhalle, wo dann die Einführung stattfand.

Abg. München, 4. Dez. (Privattelegr.) Mitteilungen von offizieller Seite zufolge, tritt eine Verkehrsperre bis Weihnachten ein.

Abg. München, 4. Dez. (Privattelegr.) Die deutsche Valuta sank weiter auf 5,80 Gulden pro hundert Mark.

Abg. Berlin, 3. Dez. Der Reichsschulsausschuß hat am Dienstag und Mittwoch die Berichte und Vorschläge seiner Unterausschüsse beraten.

Abg. München, 4. Dez. (Privattelegr.) Eine neue Art von Schießpatronen kommt in München auf. Der stehende Patronen- und Industrieanlagen werden auf Abruch erworben.

Abg. München, 4. Dez. (Privattelegr.) Eine neue Art von Schießpatronen kommt in München auf. Der stehende Patronen- und Industrieanlagen werden auf Abruch erworben.

Abg. München, 4. Dez. (Privattelegr.) Eine neue Art von Schießpatronen kommt in München auf. Der stehende Patronen- und Industrieanlagen werden auf Abruch erworben.

Abg. München, 4. Dez. (Privattelegr.) Eine neue Art von Schießpatronen kommt in München auf. Der stehende Patronen- und Industrieanlagen werden auf Abruch erworben.

Abg. München, 4. Dez. (Privattelegr.) Eine neue Art von Schießpatronen kommt in München auf. Der stehende Patronen- und Industrieanlagen werden auf Abruch erworben.

Abg. München, 4. Dez. (Privattelegr.) Eine neue Art von Schießpatronen kommt in München auf. Der stehende Patronen- und Industrieanlagen werden auf Abruch erworben.

Abg. München, 4. Dez. (Privattelegr.) Eine neue Art von Schießpatronen kommt in München auf. Der stehende Patronen- und Industrieanlagen werden auf Abruch erworben.

Abg. München, 4. Dez. (Privattelegr.) Eine neue Art von Schießpatronen kommt in München auf. Der stehende Patronen- und Industrieanlagen werden auf Abruch erworben.

Abg. München, 4. Dez. (Privattelegr.) Eine neue Art von Schießpatronen kommt in München auf. Der stehende Patronen- und Industrieanlagen werden auf Abruch erworben.

Abg. München, 4. Dez. (Privattelegr.) Eine neue Art von Schießpatronen kommt in München auf. Der stehende Patronen- und Industrieanlagen werden auf Abruch erworben.

Abg. München, 4. Dez. (Privattelegr.) Eine neue Art von Schießpatronen kommt in München auf. Der stehende Patronen- und Industrieanlagen werden auf Abruch erworben.

Abg. München, 4. Dez. (Privattelegr.) Eine neue Art von Schießpatronen kommt in München auf. Der stehende Patronen- und Industrieanlagen werden auf Abruch erworben.

Abg. München, 4. Dez. (Privattelegr.) Eine neue Art von Schießpatronen kommt in München auf. Der stehende Patronen- und Industrieanlagen werden auf Abruch erworben.

Abg. München, 4. Dez. (Privattelegr.) Eine neue Art von Schießpatronen kommt in München auf. Der stehende Patronen- und Industrieanlagen werden auf Abruch erworben.

Abg. München, 4. Dez. (Privattelegr.) Eine neue Art von Schießpatronen kommt in München auf. Der stehende Patronen- und Industrieanlagen werden auf Abruch erworben.

Abg. München, 4. Dez. (Privattelegr.) Eine neue Art von Schießpatronen kommt in München auf. Der stehende Patronen- und Industrieanlagen werden auf Abruch erworben.

Abg. München, 4. Dez. (Privattelegr.) Eine neue Art von Schießpatronen kommt in München auf. Der stehende Patronen- und Industrieanlagen werden auf Abruch erworben.

Abg. München, 4. Dez. (Privattelegr.) Eine neue Art von Schießpatronen kommt in München auf. Der stehende Patronen- und Industrieanlagen werden auf Abruch erworben.

Abg. München, 4. Dez. (Privattelegr.) Eine neue Art von Schießpatronen kommt in München auf. Der stehende Patronen- und Industrieanlagen werden auf Abruch erworben.

Abg. München, 4. Dez. (Privattelegr.) Eine neue Art von Schießpatronen kommt in München auf. Der stehende Patronen- und Industrieanlagen werden auf Abruch erworben.

Abg. München, 4. Dez. (Privattelegr.) Eine neue Art von Schießpatronen kommt in München auf. Der stehende Patronen- und Industrieanlagen werden auf Abruch erworben.

Abg. München, 4. Dez. (Privattelegr.) Eine neue Art von Schießpatronen kommt in München auf. Der stehende Patronen- und Industrieanlagen werden auf Abruch erworben.

Abg. München, 4. Dez. (Privattelegr.) Eine neue Art von Schießpatronen kommt in München auf. Der stehende Patronen- und Industrieanlagen werden auf Abruch erworben.

Abg. München, 4. Dez. (Privattelegr.) Eine neue Art von Schießpatronen kommt in München auf. Der stehende Patronen- und Industrieanlagen werden auf Abruch erworben.

Abg. München, 4. Dez. (Privattelegr.) Eine neue Art von Schießpatronen kommt in München auf. Der stehende Patronen- und Industrieanlagen werden auf Abruch erworben.

Abg. München, 4. Dez. (Privattelegr.) Eine neue Art von Schießpatronen kommt in München auf. Der stehende Patronen- und Industrieanlagen werden auf Abruch erworben.

Badische Chronik.

4. Dez. Die Geschäftsführer der ländlichen Kommunalverbände in einer Versammlung in Offenburg Stellung gegen die Verdächtigungen und Beschränkungen...

4. Dez. Bei der Oberbürgermeisterwahl in Pforzheim am 2. Dez. wurde der bisherige 1. Bürgermeister der Stadt Mainz, Dr. Gündert nahezu einstimmig gewählt...

2. Dez. Der Stadtrat Mannheim hat mit Wirkung vom 1. Dezember ab die Verbrauchspreise für Wasser...

4. Dez. Die fünf nachgeordneten Parteien des Bürgerausschusses, die demokratische, die sozialdemokratische und die Zentrumspartei, sowie die liberale Vorpartei und die deutschnationale Volkspartei...

4. Dez. Wie verlautet, beschäftigt der bisherige Landtagsabgeordnete Kuster eine Schrift zu veröffentlichen, in der die Gründe über seine Mandatniederlegung der Öffentlichkeit gegenüber näher erläutert...

4. Dez. Dieser Tage hat das Luftschiff „Bodensee“ seine hundertste Fahrt zwischen Berlin und Friedrichshafen und umgekehrt an 98 Kalendertagen zurückgelegt...

Affordlohn.

3. Dez. Die Deutsche demokratische Fraktion des badischen Landtags hat in einer förmlichen Anfrage bei der Regierung angeregt, anlässlich der Knechtung des Lohntarifs für die Eisenbahnarbeiter das Affordlohnssystem wieder einzuführen...

„Kameraden“.

Der Roman einer Frauenärztin.

Von Eva Schröter-Holt.

Copyright 1919 by Grethlein & Co., G. m. b. H., Leipzig.

(50. Fortsetzung.)

Waldbau sah Lore an — selbstam, es lag etwas Zärtliches, fast Kosendes in diesem Blick, als ihn Lore um zwei Tage Urlaub bat. Eine kleine Rote stieg ihr in die Wangen...

sein können, als der Achtsundentag derlei Auswüchse ja schon selbst verhindert.

Bei den Verhandlungen mit den Eisenbahnernorganisationen über den neuen Lohntarif der Eisenbahnarbeiter ist Gelegenheit geboten, den Affordlohn, den, wie erwähnt, einzelner Arbeiterkreise bereits von sich aus gefordert haben, wieder einzuführen...

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 4. Dezember.

Barbara-Grinnerungen. Der 4. Dezember ward bis vor dem Anzuge von untern Artilleristen noch alter Sitte noch häufig mit einem Festum gefeiert. Mancher Offiziersstabs weiß von solch frohlichen Stunden zu erzählen, die nun der Vergangenheit angehören...

Erwerbslosenfürsorge und Ernt. Der Reichsarbeitsminister weist die Regierungen der Länder daraufhin, daß in den letzten Monaten nicht selten der Versuch gemacht worden ist, bei wirtschaftlichen Kämpfen die Mittel der Erwerbslosenfürsorge zur Unterstützung Streitender heranzuziehen...

Der Handel mit Einheitsweinen. Das mit Verordnung des Ministeriums des Innern vom 1. Juli 1918 erlassene Verbot des Handels mit Einheitsweinen ist aufgehoben worden...

Zur Mütterpende wird uns noch geschrieben: Es ist ein erfreuliches Zeichen der Zeit, daß die Mütterpende allüberall so großen Anklang gefunden hat. Hier handelt es sich ja auch um ein Werk, so zeitgemäß wie sonst nur wenige...

Der erste heitere Abend im Künstlerhaus, welcher am letzten Montag stattfand, hatte leider nicht den guten Besuch aufzuweisen, den man im Interesse des guten Zwecks (zum Besten der Kriegsgefangenen) gerne gewünscht hätte...

Münsterische Lampenschirme. In den Schaulustern des Sammelgebäudehauses Gerber u. Schwanitz sind einige künstlerische Lampenschirme aus der Werkstatt des Karlsruher Architekten Robert Meerwarth zur Schau gestellt...

diese Firma veranlaßt, aufmerksamer gemacht werden. Wir sehen hier ausgegangene Originalgemälde von Prof. Schönleber, Dill, Böhme, Prof. b. Kamph, v. Goltmann, Gung und andern mehr...

Bevorstehende Veranstaltungen.

Beste Vortrag von Geheimrat Professor Dr. Gähler. Am 4. Dezember von 8-9 Uhr wird im Kommerzbureau des Veritas-Klubs über die französische Revolution ein von dem hervorragenden und beliebten Redner gewählter Vortrag gehalten...

Konzert Kluge-Schöber. Wir verweisen hiermit nochmals auf das heute Donnerstagabend 7 1/2 Uhr in den Vier Jahreszeiten stattfindende Konzert Kluge-Schöber...

Konzert Kluge-Schöber. Wir verweisen hiermit nochmals auf das heute Donnerstagabend 7 1/2 Uhr in den Vier Jahreszeiten stattfindende Konzert Kluge-Schöber...

Ademische Volksumkehrstournee. Wir weisen darauf hin, daß die Tournee nur in der Woche vom 10. bis 17. Nov. wegen Weihnachtsfeierlichkeiten ausfallen könnte...

Turnen, Spiel und Sport.

Der Fußballverein Grünwintel erhielt durch die Vermittlung des Badischen Landesauschusses für Leibesübungen und Jugendpflege einen Sportplatz...

10.000 Mk. Stiftung für einen Turnverein. Im Gedenken an die vor 25 Jahren erfolgte Grundsteinlegung für die Turnhalle des Turnvereins Melle stiftete der Vorsitzende des Vereins, Fabrikant Walter Siedel...

Universitätssprecher im Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen. Die Universität Leipzig hat den Geh. Hofrat Prof. Dr. Laeger als Vertreter im D. R. A. ernannt...



Eine Probe ist mehr wert als ein Vortrag. Sie zeigt die Hauptsache, die Qualität. Jede Probe ist ein Sieg für Erdal.

schwarz, gelb, braun, rotbraun. Alleinhersteller: Werner & Mertz, Mainz.

stempeln, aber das ließ ich mir nicht gefallen.“ Jetzt mußte Waldbau so herzlich lachen, wie Lore ihn noch nie hatte lachen hören.

„Das finde ich ja köstlich — also machen Sie jeden Kommerzkommentar mit?“

„Ja, so ziemlich, das ist Onkel Widenfels' Verdienst, der hat dafür gesorgt, daß ich kein weiblicher Mediziner mit Sanktionen und Reformkleid wurde.“

Günter lachte wieder. „Ich glaube, dazu haben Sie auch keine Anlage gehabt. Fräulein Hersfeld, ich kenne diese Sorte Damen von Wartburg her, wir sehen uns in den Hörsälen immer ganz weit ab von ihnen, es herrsche da so eine eigene Meinung über die weiblichen Studenten.“

„So war es in Heidelberg auch, und ich habe auch wenig mit diesen Damen verkehrt, ich war eben immer unter den Männern, im geistigen Verkehr, wie im Studium.“

Es klopfte an die Tür und Gertrud trat ein, um den Tisch zu decken.

„Also wie gesagt, Fräulein Hersfeld, dann fahren Sie früh hier fort, können den Abend schon dort verleben, haben zwei ganze Tage, eine Nacht zum Nachdenken und können am nächsten Tage wieder heim. Haben Sie Bekannte dort?“

„Ja, mein Leibknecht und dessen Frau und noch zwei Freunde.“

Günter mußte wieder lachen bei der Erklärung. „Aber, Herr Doktor“, sagte sie dann sehr leichtfertig, „das geht doch gar nicht, daß Sie keinen Leibknecht, Sie können das doch nicht, es ist doch ein Schand, wenn Sie diesen Leibknecht haben, nachher die Spindel hier in der Hand, und die Säuglinge auch.“

„Es wird schon gehen, Fräulein Hersfeld. Sie werden mir ja sehr fehlen, aber ich muß mich einrichten. Müssen Sie sich darüber keine Gedanken, freuen Sie sich ungetrübt auf die Reise und die Tage dort.“

„Lore Hersfeld reichte ihm in überströmendem Dankgefühl die Hand, und er drückte sie herzlich.“

Dann ging sie in ihr Zimmer, trat zum Schreibtisch und während sie aus der Schreibmappe einen Bogen Papier nahm, summte sie eine Melodie.

„So, nun sollte der gute Heimgelmann zur Belohnung für seinen lieben Brief ein Telegramm mit der Freudenbotschaft bekommen — der brave Junge — sie sah ihn im Geiste durchs Zimmer huschen. Sie setzte sich hin und schrieb: „Komme Dienstag 6 Uhr mit Hechts zusammen, Leibesübungen.“ Gertrud kam herein und brachte die Suppe — Lore wandte sich nach ihr um.

„Gertrud, kann nachher mal jemand zur Post gehen, ein Telegramm aufgeben?“

„Ja, die Anna geht nachher Besorgungen machen.“

„Aber bald, ja?“

„Gleich nach Tisch, Fräulein Doktor.“

Lore faltete das Blatt zusammen. „So, dann geben Sie ihr dies hier und hier ist Geld.“

Gertrud nahm Beides und ging hinaus — da rief die Klingel im ersten Stock — sie legte Bogen und Geld auf das Tischchen und ließ hinauf. Die Depesche blieb vorläufig liegen.

„Er lächelte sein tief innerliches, glückliches Lächeln, wie immer, wenn er an sie dachte.“

(Fortsetzung folgt.)

Liederhalle Karlsruhe

Samstag, den 6. Dezbr. 1919, abends 7 Uhr

im grossen Saale der Festhalle Konzert

zur
Feier des 77. Stiftungsfestes.

Mitwirkende:
Edith Saltz Opersängerin (Sopran)
Das Quintett d. Landes-Theaterorchesters
Der Männerchor der Liederhalle.

Musikalische Leitung und Klavier:
Herr Seminarlehrer Hugo Röhner.
4-, 6- und 8-stimmige Männerchöre
von Adam, Bruch, Fischer, Grell, Kaum,
Reiter, Schubert, Umlauf und Wolfram.

Für Nichtmitglieder sind Eintrittskarten
in beschränkter Zahl zu 4,-, 3,-, 2,50, 2,-
und 1,50 Mk. anschl. 8 oder 11. Programm
in der Musikalienhandlung **Fr. Doert**,
Kaiserstr. 159, Finkang Rittersstr., Fernruf
Nr. 688, zu erhalten.

Der Saal wird geheizt.
Saalöffnung 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Der Vorstand.

Bachverein. Freitag 7 Uhr
Herren-Probe im Chorsaal des
Landes-Theaters. Die singenden Mitglieder und
Gäste werden wiederholt um zahlreiches Er-
scheinen ersucht. 19514

G. Vortrag. Geh. R. Prof. Dr. Häubner
„Die franz. Revolution“
Donnerstag, d. 4. Dez., 8 Uhr, Konservatorium.
Karten — Abendkasse. 19657

Vier Jahreszeiten.
Heute
Donnerstag, den 4. Dezbr. abends 7 1/2 Uhr
KONZERT

Amelle Klose (Klavier)
Nelly Schröder-Födransperg
(Gesang).

Eintrittskarten zu Mk. 4,40, 3,30, 2,30 u.
1,70 (einschl. Steuer) in der Hofmusikalien-
handlung **Fr. Doert**, Kaiserstr. 159
(Telephon 688) und an der Abendkasse. 19639

Eintrachtsaal
Hilfsbund für die Elsass-Lothringer
Ortsgruppe Karlsruhe.
Dienstag, den 9. Dezemb. 1919 abds. 7 1/2 Uhr

Wohltätigkeits-Konzert

zugunsten der vertrieb. Elsass-Lothringer.

Mitwirkende: 19048

Elisabeth Friedberg (Sopran), Elisabeth
Stürmer (Violine), Kammeränger Jan van
Gorkom (Bariton), Bruno Stürmer (Klavier).
Arien von Mercadante, Glorand u. Tschakowsky
Lieder von Brahms und Schubert. Sonate von
Beethoven und kleinere Stücke.

Eintrittskarten 4,40, 3,30, 2,20, 1,10 (einschl.
Steuer) bei **KURT NEUFELDT**, Waldstraße 39
9-1, 3-6 und Abendkasse.

Bad. Landes-Theater zu Karlsruhe.
Donnerstag, den 4. Dezember 1919.
Stadt „Siegfried“

Szene „Fingars Hochzeit“.
Anfang 7 Uhr.

Freitag, den 5. Dezember: „Siegfried“.

Bad. Landes-Theater, Samst. 6. Dez. 1919.
„Die Gondolieri“ (Mittel- u. 7. Sonntag).
11 Uhr: Vorkundgebung des Theater-
festschreibers Fritz Schöberl. 12 Uhr: Vortrag
von Hermann Böttmann von Battershausen. 2.
Haupt-Vorstellung von H. von Battershausen. Szenen
aus „Die Bräutigame“, „Die Bräutigame“, „Die
Bräutigame“, „Die Bräutigame“, „Die Bräutigame“.
11. Sonntag: „Die Bräutigame“, „Die Bräutigame“, „Die
Bräutigame“, „Die Bräutigame“, „Die Bräutigame“.
12. Sonntag: „Die Bräutigame“, „Die Bräutigame“, „Die
Bräutigame“, „Die Bräutigame“, „Die Bräutigame“.
13. Sonntag: „Die Bräutigame“, „Die Bräutigame“, „Die
Bräutigame“, „Die Bräutigame“, „Die Bräutigame“.
14. Sonntag: „Die Bräutigame“, „Die Bräutigame“, „Die
Bräutigame“, „Die Bräutigame“, „Die Bräutigame“.
15. Sonntag: „Die Bräutigame“, „Die Bräutigame“, „Die
Bräutigame“, „Die Bräutigame“, „Die Bräutigame“.
16. Sonntag: „Die Bräutigame“, „Die Bräutigame“, „Die
Bräutigame“, „Die Bräutigame“, „Die Bräutigame“.
17. Sonntag: „Die Bräutigame“, „Die Bräutigame“, „Die
Bräutigame“, „Die Bräutigame“, „Die Bräutigame“.
18. Sonntag: „Die Bräutigame“, „Die Bräutigame“, „Die
Bräutigame“, „Die Bräutigame“, „Die Bräutigame“.
19. Sonntag: „Die Bräutigame“, „Die Bräutigame“, „Die
Bräutigame“, „Die Bräutigame“, „Die Bräutigame“.
20. Sonntag: „Die Bräutigame“, „Die Bräutigame“, „Die
Bräutigame“, „Die Bräutigame“, „Die Bräutigame“.

Für die Befreiung unserer Gefangenen!

Am Sonntag, den 7. Dezember,
nachmittags halb 3 Uhr,
findet die für den 23. November abgefragte

Große öffentliche Kundgebung

gegen die Zurückhaltung unserer Gefangenen durch Frankreich
im großen Saale der städt. Festhalle statt.

Für Mittw. a. D. Hr. v. Versner wird
Universitätsprofessor **Dr. Partsch**
aus Freiburg i. Brg. sprechen.

Männer und Frauen aller Parteien erscheint in Massen!
Ihr seid dies Euren Brüdern schuldig!

Volksbund zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen
Bezirksgruppe Karlsruhe.
Ing. G. Rupp. 19658

Kaffee Bauer

Täglich nachmittags u.
abends Kapellmeister
Carl H' lauschek
mit der Hauskapelle.

Palast-Theater
Moderne Lichtspielbühne
Herrenstr. 11. Tel. 2502.
Nur noch 2 Tage!

Sybill Smolowa
in
Der Fall Tolstikoff.
Kriminal-Tragödie in 5 Akten nach dem
bekannten Roman von Kurt Martin.

Not und Verbrechen.
Der Roman eines Toppädels.
Ergreifendes Lebensbild in 4 Akten.
In der Hauptrolle:
Mady Christians

Spielzeit:
An Wochentagen 5—9 Uhr.
Musikalische Leitung: 19552
Kapellmeister **Freudig.**

Kaffee Odeon
Heute abend 8 Uhr:
Grosses
Sonder-Konzert

- Leitung: Herr Kapellmeister **C. Kühnert.**
1. Eines Mannes Wort, Marsch . . . E. Zeller.
 2. Accelerationen, Walzer . . . J. Strauß.
 3. Fingalshöhle, Ouvertüre . . . Mendelssohn-Bartholdy.
 4. Andante favori . . . Mozart.
 5. Cavalleria Rusticana, Opern-
Fantasie . . . Mascagni.
- II. Teil.
6. Kroll's Balklänge, Walzer . . . H. C. Lumbye.
 7. Von Glück bis Rich. Wagner,
Potpourri . . . Schreiner.
 8. Musikla Probita, Lied . . . Gastaldon.
 9. Spanische Rhapsodie . . . Richardy.
 10. Auf der Schanz, Marsch . . . Barth.

**Berein
von Vogelstreuenden.**
Heute, Donnerstag
abends punkt 7 1/2 Uhr
im Vereinslokal „Gold-
ener Adler“.
Monats-Versammlung.
Bericht des Herrn
H. Schneider über:
„Der Schwabenberg und
Wintergärten“.
Freier Vortrag 19668
Gäste willkommen.

Kragen
-Wäscherei
Schorpp
Lieferant in 8 Tagen
Stärke-Wäsche

Annahmestellen:
Karlsruhe:
Ludwig-Wilhelmstr. 5
Kaiserstr. 34 u. 243
Gerwigstr. 46
Amalienstr. 15
Waldstr. 64
Wilhelmstr. 32
Augustenstr. 13
Schillerstr. 18
Kaiserallee 37
Gabelburgstr. 1
Rheinstr. 15
Durlach:
Hauptstr. 15

Gebrauchte Bücher
sowie ganze Bibliotheken
kauft **H. Buchhandlung**
Trubo, Offenburg. 1967

Residenz- Lichtspiele

Donnerstag — Freitag
Waldstrasse — Telephon 5111.

Max Landa
in dem meisterhaften Detektivschauspiel
„DIE MASKE“
sieht man nur jeweils abends von 7 1/2—8 Uhr u. 8 bis gegen 9 Uhr

Nur bis Freitag (inkl. von 5—7 1/2 Uhr
„Die Rose von Stambul“
(Siehe diesbezüg. Inserat in gleicher Nummer)

Schillerstrasse 22
Ecke Göthestrasse. Telephon 5111.
Den Töchtern zur Aufklärung — Den Eltern zur Ueberlegung —
Dem Mädchenhandel zur Bekämpfung

„Opfer der Schmach“
2. Teil vom Gesamtwerk „Verlorene Töchter“ mit in sich
abgeschlossener Handlung.
Hauptdarstellerin: **MANJA TZATSCHewa**

Der Verschwender
Ein Filmspiel mit harmonischem Ausklang in 8 Akten.

Kaiserstrasse 5
Am Durlacher Tor. Telephon 5111.
Die Senatorwahl
Detektiv-Roman in 4 Akten mit dem Meisterdetektiv
STUART WEBBS

Seln Strandliebchen
Lustspiel in 3 Akten mit **Richard Senius.** 19684

Ein Herr
tucht alten bürgerlichen
Witwens u. Aehnlich.
Angeb. unter Nr. 242346
an die Bad. Presse.

Es können noch einige
bessere Herren an einem
Wittag- und Abendessen
teilnehmen.
Angeb. unter Nr. 272394
an die Bad. Presse.

Hauschneiderei
empfiehlt sich.
Off. unter Nr. 262368
an die Bad. Presse.

**Barfett u.
Fußböden**
werden wie neu herge-
stellt. **Volck, Schippen-
straße 61.** 242057

**Damen- und
Kinder-Mäntel**
Ansehen-Mäntel werden
angefertigt. 242138
Thome, Durlacher Str. 13.

Empfehle mich im An-
sehen, sowie Umarbei-
ten von Damenmäntel Art.
Bei Bestellung nach aus-
wärts in Probe nicht er-
fordert. **Wenzel, Haupt-
straße 1. St.** 242254

Gold u. Silber
auch zerbrochene
Gegenstände, Gold- u.
Silbermünzen, Medail-
len, ganze Sammlungen
kaufe fortwährend zu
höchst. Preisen. 74911
**L. Theilacker,
Uhrmacher,
nur Hebelstr. 23**
gegenüber Café Bauer.

Hohe Preise
für gebr. Fleiber, Schuhe
Wäge abbl. 241859.5.2
E. Radtke, 241859.5.2
Südingerstraße 26.

Alte Art
**Felle, Altmetalle,
Schafwolle und
wollene Lumpen**
kauft zu den höchsten Tages-
preisen. **D. Ziemer,
17180 Karlsruhe,
Sophienstr. 95.** Tel. 5426

Christbäume
800 bis 1000 Stück von
60 cm bis 1,30 m hat zu
verfügen. 241890
**Willy Stoll, Staufenberg,
Boll-Werksstr. 98.**

Ich offeriere:
**Gelberüben,
Weißerüben,
Rohraben,
Börrgemüse**
in Wagenladungen, so-
fort lieferbar. 8904a
**E. Schmitt,
Landesprodukte,
Enlbad, u. Göttingen,
Telephon: Ralfo 25.**

Resi
Schillerstr. 22
Heute Donnerstag

Bunter Abend
Zum 2. Male
Paul Paulsen
Paul Paulsen

Persönliches Auftreten
in seinem ungewöhnlichen
Humor. 19583

Schönes volles Haar!
verleiht demnächst das Kosmetikmittel
„Crescorinella“
7490a, fördert überaus den Haar-
wuchs, auch wo nur wenig Wurzel vorhanden sind.
Spezialpharmazie und Internationale Apotheke.

Weg. Geldverleihung preiswerter Verkauf
in
**Kinderwagen
Lappwagen
Innenmöbel
Innenpuppenwagen**

Kinderwagen-Haus Jörg
Amalienstraße 59. 19639

Briefumschläge liefert Buchdruckerei der
„Badischen Presse“

Künstler-Haus
Grosser Saal Sofienstr. 2
Dienstags und Freitags
5 Uhr Tanz-Tee
Ellen und Carter
vielen Wünschen entsprechend.
An diesen Tagen abends
k. i. e. Tanz-Aufführung.

Möbel aller Art
ausgezeichneten, sowie einzelne Möbelstücke
wie Betten, Matrasen, Federbetten, Feuertische all.
Art, Klaviere, Nähmaschinen, Musikinstrumente
kauft fortwährend.
1972434
Glözer, Südringstraße 69a.

**van Baerle's
Bleichsoda**
ist wieder zu haben.
van Baerle & Co., Worms a. Rh. Gegr. 1835

Grosse Auswahl in Pelzen

jeder Art, besonders
**Alaska-Fuchs
Blau-Fuchs
Kreuz-Fuchs**

**Solide Verarbeitung
:: Billige Preise ::**

**Nur
Zirkel 32**

1 Treppe hoch. **W. Lehmann.**

Wieder in reiner Friedensware



Dr. Genners Schuhfabrik Nigrin

zu haben. Sogoriger Hochpreis, außerordentlich sparsam, daher billig im Gebrauch.

22041

An unterer Geldstättene...

B-Angebote:

Table with 4 columns of numbers, likely a list of items or prices.

Trambahn, das große...

Kaufgefuche

Haus

Haus-Kauf

Mittelstadt

Anwesen

Gebrachtes Pinnio

Schreibmaschine

zu kaufen gesucht

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

Gebr. Möbel

Diplomaten-Schreibstisch

Schlafzimmer

Schrank

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Schreibtisch

Zur Flüchtlings!

Landhaus bei Durlach

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

